Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 22

Artikel: Lichtspiele im Berner Stadttheater

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelskammer und andere bekannte Repräsentanten des spielerin bekannt, in welche dieser sich verliebt, aber da er Handels und der Industrie Südfrankreichs.

König Alfons und der Kinooperateur. Gin bei= terer Zwischenfall ereignete sich am 8. Mai in Fonklaine= bleau, wo König Alfons den Truppenübungen beiwohnte. Obwahl der Plat von einem starken Schutzaufgebot abge= iperrt war, war es einem Kinooperateur gelungen, bis in die nächste Nähe des Königs zu gelangen. Im Augenblick hatte dieser seinen Apperat eingestellt und auf den König gerichtet und begann sofort fieberhaft die Kurbel zu drehen. Ein Offizier eilte auf den Operateur zu und forderte ihn auf, sofort den Plat zu räumen. König Alfons rief jedoch: "Laffen Sie ihn nur, das ist eine Mitrailleuse, deren Schüffe nicht fehr gefährlich find."

Amerifa.

Das Kino im Dienste der Polizei. In New Castle, im amerikannigen Staate Indiana, ist kürzlich die neun= jährige Katherine Winters, die Tochter, eines hervorragen= den Arztes, spurlos aus dem Hause ihrer Eltern ver= schwunden. Alle Nachforschungen blieben bis heute ver= geblich. Run ist die Polizei auf den Gedanken gekommen, das Bild der Kleinen durch die Kinematographen verbrei= ten zu lassen. In Tausenden von Kinos, in ganz Amerika wird allabendlich die Photographie des vermißten Kindes famt der Geschichte seines Verschwindens auf die Leinwand projiziert und die Bitte hinzugefügt, das Publikum möge sich die Züge der Kleinen gut einprägen und im gegebenen Falle sofort die Polizei verständigen. Man hofft, auf diese Art die Spur der fleinen Katerine doch noch zu finden.



Film-Beschreibungen.

Das Bildnis des Dorian Gran.

Projektions A.=G. Helvetia

"Dorian Grays Bildnis" handelt von einem jungen Manne aus guter Familie, welcher im Besiße eines jugendlichen, feinen und hübschen Aeußern ift. Dieser junge Mann ist Dorian Gray. Bei einem Freund, einem berühmten Maler, welcher Dorians Porträt malt, macht er die Bekanntschaft Lord Henry's, welcher vermöge seiner hohen Intelligenz und mit seinem einschmeichelnden We= sen bald den charafterschwachen Dorian unter seinen Gin= fluß bringt. Während sie sich das erstemal bei dem Maler treffen, preist der Lord die Schönheit Dorian Grans, indem er voll Bewunderung das Porträt betrachtet. Er drückt sein Bedauern darüber aus, daß soviel Schönheit vergehen muß. Durch die Worte Lord Henrys wird Dorian auf seine eigene Schönheit aufmerksam gemacht, aber gleich= zeitig wird er von Verzweiflung darüber erfaßt, daß diese Schönheit einstens vergehen muß und er drückt den Wunsch aus, daß das Porträt seinethalben alt und grimm werden möge, wenn er selbst nur für immer seine Schönheit be-

sie auf der Bühne sieht, wo sie wegen ihres schlechten Spieles verhöhnt wird, fühlt er seine Gitelfeit gefränft und verstößt sie, worauf sie sich das Leben nimmt.

Alls Dorian tags darauf sein Porträt betrachtet, ent= deckt er, daß dasselbe einen bosen Ausdruck erhalten hat, weshalb er das Porträt fortschaffen läßt. Von jetzt ab fommt Dorian immer mehr und mehr unter Lord Henry's schlechten Einfluß und bald spricht ganz London nur von dem zügellosen Leben Dorian's. Sein Freund, der Maler, versucht nun, ihm in die Seele zu reden, aber Dorian wenbet sich höhnisch von ihm ab. Der Freund frägt Dorian, ob er denn kein Gewissen habe, dieser fühlt sich getroffen und erfaßt plöglich die Hand des Freundes, führt ihn vor das Porträt und zeigt ihm das Gesicht, welches ihm wie sein boses Gewissen entgegengrinst. In einem plötlichen Anfall von Saß gegen den Urheber des Bildes tötet er seinen Freund. — — Nach Verlauf von 18 Jahren treffen wir Dorian wieder und jetzt ist ihm keine Lust mehr fremd. Seine Abende und Nächte bringt er in der schlimmsten Ge= fellschaft mit der Londoner Bevölkerung in Spielhäusern und Opiumhöhlen in den finfteren Winkeln der Stadt zu. Sier trifft er einen Matrosen, einen Bruder der verstor= benen Schauspielerin; er wird von letzterem erkannt und der Matrose verfolgt ihn, um seine Schwester zu rächen. Alls er aber Dorian einholt, wendet dieser sein lächelndes Gesicht, welches trot allem seine Schönheit und Jugend= frische behalten hat, ihm entgegen und der Matrose sieht ein, daß dieser Mann vor 18 Jahren nicht der Freund sei= ner bereits verstorbenen Schwester gewesen sein kann.

Dorian erreicht seine Wohnung, wo ihn eine unbezwingliche Macht nach der Rumpelkammer führt. Er steht wiederum vor seinem Porträt und sieht mit Entsetzen auf diesem alle Laster seines Lebens ihm entgegengrinsen. In wahnsinniger But ergreift er ein Messer, um das Bild zu durchschneiden, aber statt dessen trifft er sich selbst und stürzt tot um. Als Dorian stirbt, wird er alt und häßlich, während das Porträt, - sein Gewissen - in Jugend und Schönheit erstrahlt.



Cichtiviele im Berner Stadttheater.

In der Absicht, an der Reform der Lichtspiele mitzu= arbeiten, hat sich das Berner Stadttheater mit einer zu diesem Zwecke gegründeten Aktiengesellschaft verbunden und so ein Unternehmen ins Leben gerufen, das für die Schweiz vorbildlich werden wird. Ein Kientopp im Stadt= theater! Die Hyperästheten schauderten, doch das große Publikum entschied sich für die Reformbestrebungen, und das Theater mit seinen 1100 Plätzen sieht bereits auf eine stattliche Zahl völlig ausverkaufter Vorstellungen zurück. Die Organisation ist derart, daß eine Zensurbehörde, be= stehend aus dem Verwaltungsrat der Lichtspiel = A.=G., zwei Verwaltungsrällen des Stadttheaters und einem Ver= treter der Gemeinde, sowie freiwillig Zugezogenen der halten dürfte. Lord henry macht Dorian mit einer Schan- Presse ein jedes Programm vor seiner Auführung prüft. chen spielt, wird ihm von einer großen Reihe von Film- bisher daran gearbeitet wird, Films herzustellen, die neverleihern eine Auswahl von Films vorher übersandt, die sofort durchgespielt und entweder gleich abgelehnt oder für einen bestimmten Zeitpunkt genommen werden. Leider hat die Leitung vielfach die Erfahrung machen müffen, daß der Geschmack mancher Filmfabriken leider nur all= zu oft auf das grob Sensationelle gerichtet ist und so die Auswahl geeigneter Films sehr erschwert. Um so freu-

Da das Theater in der Regel nur Films der ersten Wo- diger ist es zu begrüßen, daß in der letzten Zeit mehr als ben dem spezifischen Gebiet des Kinematographen die ästhetischen Gesichtspunkte nicht aus dem Auge laffen.

Die Spielzeit der Lichtspiele im Berner Stadttheater dauert vom 1. Mai bis Mitte September. Der Vertrag läuft auf Jahre hinaus und kann jederzeit von der Aftien= gesellschaft mit dem Stadttheater erneuert werden.

Cotal = Aufnahmen

in nur erstflassiger Ausführung zu den billigsten Breifen. Betannt ichnellite Lieferung.

Bevor

Sie Ihren Auftrag vergeben, verlangen Sie unsere Bedingungen.

Coulante Bedienung.

Well-Kinemalograph G. m. b. H. Freiburg i. B.

Benötigen Sie

Negativ-Film

zu Aufnahmen. oder haben Sie

3um Entwideln und Druden eines

Politiv-Abzuges,

dann ichreiben Sie fofort an uns.

in jeder Ausführung.

Teleg.-Adresse: Telefon 2412 Weltkinograph Freiburgbreisgau.

Sehr aut frequentiertes

no=Theater

in bedeutender Stadt des Kantons Bern ift zu verkaufen. Konfurrenzlos mit seiner Einrichtung.

Anfragen befördert unter Chiffre 198 die Expedition des "Kinema".

Neuheit.

Neuheit.



ist die vollkommenste, nahtlose

Aluminium-

PROJEKTIONSWAND

schafft plastische Bilder. Bedeutende Stromersparnis.

– Preis pro qm. Fr. 10. — –

Zu beziehen durch: Ernst Wernli, Rennweg 35, Zürich.

3/245

Pianist,

erstklassiger Bilderbegleiter, in Dramen, Hum. und allen Films persekt. Auch Klavier und Harmonium zusammen. Ueber zehn Jahre schon im Fach, guter Noten», sowie Phanstasiespieler mit großem Notenrepertoir, sucht für sosort oder später gute sestellung, da verheiratet. Offerten mit Gehaltkangabe unter J. S. 83 an die Expedition des Bl.

Spezialmodelle für Kinos

Occasions.

Kataloge gratis und franko.

A. Emch.

19, Avenue du Kursaal, 19